

## **Bibeltext: Markus 5,21-34** (Neue Genfer Übersetzung)

**21-24** Jesus fuhr mit dem Boot wieder ans andere Ufer, wo sich bald eine große Menschenmenge um ihn versammelte. Er war noch am See, als einer der Synagogenvorsteher kam, ein Mann namens Jairus. Er warf sich Jesus zu Füßen und flehte ihn an: »Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie wieder gesund wird und am Leben bleibt!« Jesus ging mit ihm. Eine große Menschenmenge schloss sich ihm an und drängte sich um ihn.

**25-26** Unter den Leuten war auch eine Frau, die seit zwölf Jahren an schweren Blutungen litt. Sie war bei vielen Ärzten in Behandlung gewesen und hatte dabei viel gelitten und ihr gesamtes Vermögen ausgegeben, aber es hatte nichts genützt; im Gegenteil, ihr Leiden war nur noch schlimmer geworden.

**27-29** Diese Frau hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten an ihn heran und berührte sein Gewand, denn sie sagte sich: »Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich gesund.« Und wirklich, im selben Augenblick hörte ihre Blutung auf, und sie spürte, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

**30** Im selben Augenblick merkte auch Jesus, dass eine Kraft von ihm ausgegangen war. Er drehte sich um und fragte die Leute: »Wer hat mein Gewand berührt?«

**31-32** Seine Jünger erwiderten: »Du siehst doch, wie sich die Menschen um dich drängen, und da fragst du: ›Wer hat mich berührt?‹« Aber Jesus blickte in der Menge umher, um zu sehen, wer es gewesen war.

**33** Zitternd vor Angst trat die Frau vor; sie wusste ja, was mit ihr geschehen war. Sie warf sich vor Jesus nieder und erzählte ihm alles, ohne etwas zu verschweigen.

**34** »Meine Tochter«, sagte Jesus zu ihr, »dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du bist von deinem Leiden geheilt.«

## **Gliederung der Predigt**

Jesus ist auf dem Weg zu einem sterbenden Mädchen. Er soll sie heilen. Mitten in der Menschenmenge wird er plötzlich von jemandem berührt, und diese Berührung ist anders als die anderen.

### **1. Leiden und kein Ende**

Die Frau, die Jesus berührt hat, durfte das eigentlich nicht. Sie litt schon 12 Jahre lang an Blutfluss. Das schloss sie vom öffentlichen Leben und vom Gottesdienst aus; auch vom Heiraten und Familie-Gründen. Sie hat alles probiert und ihr Vermögen dabei verbraucht. Sie lebt mit viel Scham und will deshalb möglichst verborgen bleiben. Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung machen sich breit.

### **2. Die letzte Hoffnung**

Die Frau hat von Jesus gehört. Sie ist überzeugt: Das ist noch einmal eine Chance. Sein Gewand von hinten zu berühren muss genügen – so könnte sie ein Wunder erleben und trotzdem verborgen bleiben. Sie vertraut Jesus so, dass sie bereit ist für ein Risiko, und dass sie jetzt den ungewöhnlichen Schritt tut.

### **3. Jesus gibt mehr**

Die Frau ist körperlich geheilt. Aber Jesus will sie auch innerlich heilen und erneuern, und ihr die Scham nehmen. Deshalb fragt er, wer ihn berührt hat. Die Frau outet sich und wird total ehrlich vor Jesus und der Menge.

Jesus nennt sie daraufhin geliebte Tochter! Sie ist geheilt, durch ihren Glauben gerettet, und sie darf Frieden haben. Damit nimmt ihr Jesus alle Scham und gibt ihr für immer eine neue Identität. Sie darf die werden, die sie nach Gottes Absicht sein soll – eine befreite Frau, die Jesus nachfolgt.

Tochter und Sohn Gottes wird jeder genannt, der sein Leben Jesus anvertraut einschließlich aller Schuld und Scham (vgl. Joh 1,12; Röm 8,15; und andere).

## Zum Nachdenken und Austauschen

Kennst du bei dir selbst oder bei Menschen, die dir nahe stehen, lang anhaltendes Leiden? Welche Fragen löst das bei dir aus?

Was könnten Gründe sein, dass jemand sich lieber verbirgt vor anderen und unerkannt bleiben möchte?

Wie wäre es für dich, zu Jesus total ehrlich zu sein, mit allem, was auf deinem Herzen ist? Was meinst du, wie Jesus darauf reagieren würde?

Kann es sein, dass es für dich dran ist, einen konkreten Schritt zu Jesus hin zu gehen und ihm dein Herz auszuschütten?

Wer sich Jesus anvertraut, ist Gottes Kind, eine Tochter oder ein Sohn des Vaters im Himmel. Suche zwei Bibelstellen, die dir das zusagen! Lerne sie am besten auswendig. Das prägt deine Identität!

## Jesus und die Frauen: Die Kranke

Markus-Evangelium 5,25-34



Quelle: pinterest

FEG Hochdorf, 22.02.2023

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

[andreas@feg-hochdorf.ch](mailto:andreas@feg-hochdorf.ch)